
Rasen

Der Rasen ist so gut, wie der Boden auf dem er wächst.

Es gibt drei mechanische Maßnahmen, die Rasen schön machen: mähen – vertikutieren - belüften – düngen

Es gibt viele Rasendünger im Handel, für jede Jahreszeit, für alle Rasenarten, und alle versprechen Wunder, sind teuer und bringen nichts.

Glücklicherweise gibt es auch gute Dünger; Beim Kauf sollte unbedingt die Bodenbeschaffenheit berücksichtigt werden.

Logischerweise braucht lehmiger Boden was anderes als Sandiger.

Und dann gibt es noch Komposterde:

10 Liter durchgesiebte Komposterde reicht für ca. 10 qm².

Frisch gesäte Rasen wird gegossen!!!

Später nur 2x wöchentlich durchdringend!!!

Rasen anlegen:

Schritt 1: die Fläche vom Unkraut und Steinen befreien,
folgende Pflanzen sind besonders schwer zu entfernen:

Löwenzahn, Quecken, Giersch, stumpfblättriger Ampfer. Jedes, noch so kleines Stück Wurzel kann sich später weiter vermehren.

Schritt 2: die Fläche begradigen. Naturdünger wie Knochenmehl oder Hornspäne streuen.

Schritt 3: den Boden mit einer Walze trittfest machen.

Schritt 4: Rasensaat aussäen und niederwalzen.

Nicht mit Erde bedecken! Gräser sind Lichtkeimer.

Schritt 5: Die Fläche noch mal mit der Walze befestigen und eingießen.

Schritt 6: je nach Wetterlage alle paar Tage gießen

Schritt 7: bei einer **Höhe von ca. 15 cm das erste Mal mähen, danach wöchentlich nicht zu kurz mähen (4cm Minimum).**

Eine Anmerkung: Ich habe auch Moos im Rasen. Ich habe früher, wie viele Gärtner, den Eisendünger zur Moosbekämpfung genommen, bis ich mal gelesen habe, wie giftig das Zeug ist!!!

Ein Jahr später war das Moos wieder da!

Vielleicht sollte man auch überlegen ob es eine reine Rasenfläche sein soll oder doch eine Wiese mit Blümchen drinnen!?!!!!!

Die häufigsten Rasen-Irrtümer

Rasen wächst überall:

Nein, im tiefen Schatten, unter Bäumen, hinter hohen Mauern oder dort, wo der Boden staunass und verdichtet ist, wächst der Rasen nicht.

Selbst wenn man spezielle Schattenrasenmischungen aussät, wird man nur bedingt Erfolg haben.

Der wirklich schöne Rasen ist und bleibt ein Sonnenkind an einem Standort mit humosem, durchlässigem Boden. Ist der Boden verdichtet, im Frühjahr Kompost und Quarzsand (Verhältnis 1:1 bis 2: 1) aufstreuen.

Rasen muss nicht gedüngt werden:

Stimmt – allerdings hat man dann einen herrlichen Blumen- Kräuterrasen. Will man aber einen dichten Rasenteppich, der auch so manche Attacke der Kinder oder so manches Sommerfest im Garten überstehen soll, dann muss gedüngt werden.

Wichtig dabei ist die richtige Düngewahl: keine rasch wirkenden Dünger verwenden, die bei falscher Dosierung ein enormes Wachstum und meist auch Verbrennungsschäden hervorrufen, sondern Langzeit-Rasendünger. Sie wirken bis zu 4 Monate und sorgen für konstantes, dichtes Wachstum.

Wer kurz mäht, hat einen schöneren Rasen:

Genau das Gegenteil ist der Fall: Wer zu kurz mäht gibt dem Unkraut mit Sicherheit die Oberhand. 3 – 4 cm hoch (etwa Stufe III beim Rasenmäher) sollte der Rasen allwöchentlich gemäht werden. Damit sind die zarten Graspflänzchen in der Lage das Unkraut zu unterdrücken.

Unkraut im Rasen ist schädlich:

Das kann man so nicht sagen: spricht der Naturgärtner, dann freut er sich über Löwenzahn, Gundelrebe und Co. Sie kann man alle in einen köstlichen Wildkräutersalat oder eine Wildkräuterbutter geben.

Will ich aber einen reinen Rasen, dann muss ich dagegen etwas unternehmen. Nach dem ersten Mähen vertikutieren, dann absanden und dann sofort düngen. Damit kräftig man die Gräser, die dann die Unkräuter unterdrücken. Ist kaum Gras vorhanden, muss man neu anlegen.

Ohne Chemie kein schöner Rasen:

Stimmt sicherlich nicht: Seit 2 Jahren pflege ich ein Stück meines Rasen ausschließlich mit organischen Rasendünger. Die Rasen ist derart perfekt, dass man meinen kann, er sei erst kürzlich als Rollrasen verlegt worden.

Was machen: 3 x Düngung, im Frühjahr, im Sommer und – ganz wichtig – eine Herbstrasendüngung („Kali“ betont) Ende September.

Noch etwas Neues: ein Rasen, der sich selbst düngt. Er ist mit „Mikro“-Klee gemischt, den man kaum sieht und der ab dem zweiten Jahr den Boden mit Stickstoff versorgt, so wie das der Klee („Leguminosen“) generell tut.

Soll bald in die Geschäfte kommen.

Gras ist geich Gras:

Leider nein. Billigsaatgut wird auch nach Jahren nicht zum perfekten Rasen. Millionen von Euro werden alljährlichen von den div. Rasenforschungsinstituten investiert um jene Rasenpflanzen zu finden, die kompakt, aber nicht zu stark wachsen. Die die perfekte Grünfärbung haben und noch dazu gesund bleiben. Daher gilt – wie leider so oft: gutes Rasensaatgut ist teuer.

Rasen wird ganz einfach zur Blumenwiese:

Ganz und gar nicht: Rasen wird nur sehr mühsam zu einer richtig schönen Blumenwiese. Nur werden Boden abmagert (Humus entfernen, Sand aufstreuen), kann damit rechnen eine wirklich blühende Wiese zu bekommen. Unbedingt bei Fachfirmen das Saatgut ordern. Im Handel sind oft Blumenwiesen - Mogelpackungen, die bloß im ersten Jahr Sommerblumen bringen und dann wächst nur noch Gras.